

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klingnau setzte den Gehalt des Fortbildungslehrers auf 2400 Fr. fest. —

Thal (St. G.) erhöhte den Gehalt der Lehrer um je 100 Fr. —

Nieder-Rohrdorf setzte den Gehalt der Herren Lehrer Koch und Halter von 1500 auf 1600 Fr. und den der Arbeitslehrerin von 300 auf 350 Fr. fest.

Lehrerinnenseminar Aarau. Die Seminarkommission hat beschlossen, es sei sämtlichen Lehrkräften des Lehrerinnenseminars pro 1908 eine Teuerungszulage von 20 Prozent der bisherigen Besoldungen auszurichten. —

Bösingen erhöhte den Gehalt des Lehrers um 100 Fr. und Châtres den seiner drei Lehrer ebenfalls um je 100 Fr. und den der zwei Lehrerinnen um je 50 Fr. — Auch Freiburg rückt in die Reihe derer, die das Verdienst immer mehr würdigen. —

Einsiedeln. Die Bezirksgemeinde erhöhte Lehrern und Lehrschwestern den Gehalt um je 50 Fr., gab den beiden Sekundarlehrern Zulagen von 200 und 100 Fr. und den drei Lehrern im Dorfe für Abhaltung der Rekrutenschule noch einen Zustupf von je 40 Fr. Die defekte und nie patente Zentralheizung muß durch ein anderes System ersetzt werden. Voranschlag: 15,000 Franken. —

Andwil erhöhte den Gehalt der vier Lehrer um Fr. 200, d. h. auf Fr. 1700 und zwar trotz dem Baue eines neuen Schulhauses. —

Châtel-St.-Denis feierte den 30jährigen Schuldienst des Herrn M. Cardinaux als Professor und Direktor.

Freiamt. Die Gemeinde Jonen hat H. Pfarrer und Kammerer M. Wind die Besoldung von 1800 auf 2000 Fr. erhöht und zugleich das Ehrenbürgerrecht geschenkt. Auch beiden Lehrern wurde der Gehalt auf 1600 Fr. erhöht und das Einkommen der Arbeitslehrerin auf 300 Fr. abgerundet. —

Freiburg i. B. Das erzbischöfliche Ordinariat hat, nachdem es sich der Zusicherung der Regierung versichert hatte, ein Jahresgehalt der Pfarrkuraten und Kaplaneiwerwerfer, die nicht eine Ortszulage von mindestens 200 Mk. beziehen, vom 1. Januar dieses Jahres an auf 1700 Mk. erhöht.

Waldingen. Erhöhung des Lehrergehaltes von 1400 auf 1500 Fr. —

Pädagogische Chronik.

Militärdienst der Lehrer. Bezüglich der Wiedereinteilung der Lehrer in die Armee hat der Bundesrat verfügt, daß solche Wiedereinteilungen nur für Lehrer vom Jahrgange 1880 an stattfinden sollen.

Zürich. Bei einer Schülerzahl von 60214 Schülern kostete die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel den Kanton 246,230 Fr. für die Primarschule, bei 9554 Schülern der Sekundar-Schule 822,158 Fr. und bei 8851 Arbeitsschülerinnen 11,975 Fr., total also 1,069,383 Fr. —

Deutschland. An den Universitäten Deutschlands sind 320 Frauen immatrikuliert und 2486 sind Hörerinnen. —

Die Stadt Leipzig gibt für ein Schullind jährlich 92 Mark aus; Mainz 65 und Dortmund 55. —

Deutschland. „Wenn ein Lehrer in der hannoverschen (jüdischen) Versammlung verlangte, daß der Religionsunterricht befruchtend auf die anderen Unterrichtsgegenstände wirken solle, so weisen wir dies Verlangen einer Konfessionalisierung des ganzen Unterrichts selbstverständlich zurück; es macht für uns gar keinen Unterschied, von welcher Konfession es gestellt wird.“

(Frankfurter-Ztg., Nr. 3, 1908).

Sammelliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

Übertrag: Fr. 3220. 50

Von Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G. in Einsiedeln Fr. 50. —

Übertrag: Fr. 3270. 50

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (Kt. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

1. An die H. H. Aktuare der Sektionen ist ein Zirkular abgegangen in Sachen **Reisebüchlein**. Wir nehmen an, es werde dasselbe prompt erledigt, wiewohl dasselbe durch verschiedene Verumständigungen verspätet versandt ist und nur an die H. H. Aktuare gesandt werden konnte, da eben die Namen der v. H. H. Sektions-Präsidenten dem H. Zentral-Kassier nicht bekannt sind. —

2. Nach **Obwalden, Luzern, Wallis**. In einer der nächsten Nummern wird von den äußerst zahlreich eingelaufenen Mißstimmungen in schicklicher Weise Gebrauch gemacht. Gegenseitiges Vertrauen und Offenheit sind hier am Platze; **Zusammenhalten** gilt Jungen und Alten. —

Offene Lehrerstelle.



Die Lehrerstelle an der Knabenschule in Brülisau, Kt. Appenzell J. Rh., verbunden mit Organistendienst wird zur sofortigen Wiederbesetzung ausgeschrieben. Jahresgehalt 1700 Fr., nebst freier Wohnung im Schulhaus und Lieferung des nötigen Holzes auf den Schulhausplatz. Bundessubvention und Entschädigung für den Unterricht der Schwach-sinnigen ist nicht eingeschlossen.

Bewerber haben ihre Anmeldung innert 14 Tagen dem Schulratspräsidenten, Hrn. Hptm. Manser in Brülisau, einzureichen.

Brülisau, 22. Jan. 1908.

(H 20 L 280)

Der Schulrat.

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise **ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an. Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis. Schreiben Sie sofort an:

(H 7229 Z) 262

Paul Alfred Goebel, Basel, St. Albanvorstadt 16.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!